

GARTE ZITIG

6 Jahrgang
Nr. 209 (2/81)
3. II. 80 81
Auflage 100
-40

Bitte keine „Szene 81“-bestellungen mehr. Wir sind schon seit zwei wochen vergriffen, vergriffen, vergriffen!!!

(Eine nachauflage ist nicht vorgesehen.)

Brecheisen beschlagnahmt!

Die zeitung Brecheisen (ehemals Eisbrecher) nummer 2 ist am freitag vor der auslieferung beim autobahnende an Hardplatz beschlagnahmt worden. Gleichzeitig wurde in den räumen der zeitungsarbeitsgruppe und anderer betriebe eine umfassende hausdurchsuchung durchgeführt. Als gründe gaben die behörden unzüchtige veröfentlichungen, aufrufe zu unbewilligten demonstationen und gewalttätigkeiten sowie zu anderen strafbaren handlungen an. Die arbeitsgruppe fordert nun die sofortige freigabe der ganzen auflage sowie schadenersatz von 20'000 franken.

bü. Ich war sicher nicht der einzige, der letzten freitag in der stadt vergeblich einen Brecheisen-verkäufer suchte. So

still war es an einem freitag auf dem Hirschenplatz schon lange nicht mehr. Was ich damals noch nicht wusste: Die polizei überwachte

den weg des lastwagens von Winterthur zum Drahtschmidli, wo die 18'000 exemplare hätten ausgeladen werden sollen, fingen ihn ab und nah-

7

Brecheisen...

men den chauffeur kurzerhand auf den polizeiposten mit, wo sie ihn über 3 stunden festhielten und schikaniereten.

Dann stellten sie fest, dass das Brecheisen eine photomontage enthält, bei der der kopf von Emilie Lieberherr auf den körper einer nackten frau gesetzt war. Der chauffeur wurde des überführens pornografischen materials angeklagt: "Wir stellen fest, dass alle angeblich pornografischen darstellungen im Brecheisen (mit ausnahme des kopfes) aus der zeitschrift Playboy stammen, welche überall am kiosk erhältlich ist." (AG Brecheisen)

Zur vollständigkeit und damit sie noch ein bisschen sicherer sein konnten, sprechen sie

noch von "aufrufen zu verbotenen (? , die red.) demonstrationen (nicht strafbar, die red.) und gewalttätigkeiten sowie zu anderen strafbaren handlungen." (TA vom samstag)

Diese haltlosen argumente (man hätte sie auch schon früher irgendwie anwenden können, wenn der politische druck damals nicht zu gross gewesen wäre) zeigen deutlich, dass es den behörden (insbesondere dem stadtrat) zuerst einmal nur darum geht, ein lebenswichtiges organ der Bewegung kaputtzumachen, und das vorgehen zeigt, dass sie ohne vorherige kenntnis des inhalts eine konfiszierung der auflage des Brecheisens geplant hatten, die "pornografie" als vorwand.

Viel wichtiger im inhalt waren aber die darstellungen über die prozesse, welche nun auch nicht erscheinen können, darum ging es vielleicht dem stadtrat.

Gleichzeitig wurde übrigens eine ausführliche hausdurchsuchung in der redaktion des Brecheisens durchgeführt, die vorlagen selbstverständlich beschlagnahmt. Die redaktion fordert nun "die sofortige freigabe der ganzen auflage des Brecheisens no. 2 sowie schadenersatz von fr. 20'000." Zugleich wollen sie diese provokation des stadtrates nicht einfach hinnehmen und alles daran setzen, dass am nächsten freitag das nächste Brecheisen erscheinen könne. Hoffen wir's! ☹

2 Sag mir, wo die demonstranten sind, wo sind sie geblieben? Sag mir, wo die demonstranten sind, was ist geschah'n? Sag mir, wo die demonstranten sind, wo sind sie geblieben? Wann wird man je versteh'n, wann wird man je ver

Blutige Krawalle

Beim Ausbruchversuch eines Einzelnen und anschliessenden Handgemengen schossen die Polizeibeamten Gummigeschosse in die eingekeiste Menge.

in Zürich

Ein Gummigeschoss der Polizei traf eine Demonstrantin ins Auge

Samstag, 31. I. 81

Aus nächster Nähe traf ein Gummigeschoss die Jugendliche ins Auge. Wie ein Sprecher der Polizei gegenüber Sonntags-Blick erklärte, ist «die Verletzung des Mädchens so schwer, dass es wahrscheinlich das Auge verliert wird». Die Polizei bedauerte diesen Vorfall, betonte jedoch dass die Demonstration unbehelligt war, so dass die Teilnehmer das Risiko eines Einsatzes von Gummigeschossen in Kauf nahmen.

Die Polizei hielt die Menge von 11 Uhr gefahrlos im Risiko. Ken Züri!

Wie sieht die Sache nun aber bei einer unbewilligten Demonstration aus? Die Behörden und die Polizei vertreten oft die Ansicht, dass das Fehlen einer Bewilligung ein gewaltsames Auflösen rechtfertigt. Das ist unhaltbar. Eine Demonstration darf erst aufgelöst werden, wenn durch das Dulden Rechtsgüter stärker verletzt werden als bei einer Auflösung. Selbst wenn eine Auflösung im Einzelfall gerechtfertigt wäre, wenn Leib und Leben Dritter ernsthaft in Gefahr sind, ist die Polizei nicht frei in der Wahl ihrer Mittel. So dürfen keine schwereren Mittel eingesetzt werden, als zur Abwehr der Gefahr unumgänglich sind. Vor allem darf durch einen Polizeieinsatz die Gefahr für höhere Rechtsgüter (Versammlungs- und Meinungsfreiheit) nicht erhöht oder gar geschaffen werden.

Anti-Repressiv-Komitee

SonntagsBlick



«Ich finde, die Polizei sollte auf den Einsatz von Gummigeschossen verzichten. Es ist eine schreckliche Waffe, und die Gefahr, dass auch unschuldige Passanten betroffen werden, ist gross.»

Fridolin Luchsinger im SonntagsBlick

Am 12./14. Februar ZÜRCHER TRIBUNAL!

Adalbert Stifters Aufnahmeprüfung

Im Moment, wo allenthalben die Aufnahmeprüfungen der Mittelschulen anlaufen, lohnt es sich, zum Vergleich eine Prüfung aus dem Jahre 1818 beizuziehen. Die Episode ist geeignet, unsere Ansichten über eine Epoche, der man im schulischen Bereich Ueberschätzung des bloss stofflichen Wissens vorwirft, zu revidieren.

Nachdem Stifter mit zwölf Jahren seinen Vater verloren hatte, besorgte er, eben aus der Volksschule entlassen, zusammen mit seinem Grossvater den Hof in Oberplan. Da der Grossvater die Begabtheit seines Enkels erkannte, meldete er ihn trotz dem Widerstand der Mutter im humanistischen Gymnasium des *Benediktinerstifts Kremsmünster* an. Die Aufnahmeprüfung, die von P. Placidus Hall durchgeführt wurde, verlief nach der Schilderung des Biographen *Johannes Aprent* folgendermassen:

«Der Herr Professor fragte zuerst, woher Adalbert sei und wie die Ortschaften in der Umgebung von Oberplan hiessen, und die Antworten waren vollständig befriedigend. Er fragte dann um die Bäume und Sträucher, um Wasser und Berge der Heimat, und Adalbert nannte sie alle mit grosser Genauigkeit. Und selbst als er gefragt wurde, ob er den Wirt und den Fleischer und noch andere Leute im Orte kenne, ob sie Pferde und Hunde hielten und wie diese hiessen, selbst da stockte er nicht und gab über alles dies und noch über manches andere, worüber er nicht gefragt worden war, ausführlichen Bescheid. Da erhob sich der Professor und sagte: „Nun, es ist schon gut, es wird schon gehen; bringet mir nur den Buben zu Allerheiligen wieder!“ Zögernd nahm der Grossvater seinen Hut, aber in der Türe fasste er doch noch ein Herz, wandte sich um und bemerkte bedenklich: „Aber das Latein, Herr Professor!“ Dieser aber erwiderte: „Nun, da habt Ihr mir ja selbst gesagt, dass er nichts weiss! Aber es wird schon gehen, bringet ihn nur gewiss!“»

Offensichtlich waren psychologischer Scharfblick, Originalität der Methode und Sicherheit des Urteils schon damals weniger eine Frage der gerade gängigen pädagogischen Theorien als der persönlichen Begabung. Stifter wurde ein glänzender Schüler; er hat dem erstaunlichen Schulmann, der in den folgenden vier Jahren sein Klassenlehrer war, zeitlebens ein dankbares Andenken bewahrt.

Georg Schoeck

Aus der NZZ.

i. b. o
d. b. o

mvw. Ich habe vor etwa einer Woche in unserer Bibliothek den Buchtitel

"ich bin o.k."

"du bist o.k." in mir aufgenommen und mir dazu meine Gedanken gemacht. Am darauffolgenden Mittwoch erzählte mir mein Trainer, dass er das Buch gelesen hätte und er erklärte mir den Titel. Mich beschäftigt dieses Buch so, dass ich Sie, lieber Leser, auffordern möchte ihre Gedanken über diesen Titel aufzuschreiben, in Form eines Lesebriefs diese ^{uns} zu schicken.

Ich möchte gerne anhand ihrer Lesebriefe mein Problem lösen.

(Alle Lesebriefe werden veröffentlicht).

HAHA!



«Ist's was Ernstes, Doktor?»

Schwarz fahren,

Geld

SPAREN!

4

Daten und Taten/ Veranstaltungen

!!!
...

Am 31. Januar wurde Kurt Marti 60, wir haben zuerst eben geglaubt, die 2. Nummer käme schon eine Woche früher heraus(...).

3.2.-VSETH-STUMMFILMZYKLUS (immer ETH F7, 19Uhr30, 3.-):
Französische Avantgarde I

-Filmklub-WESTERNZYKLUS (immer 17Uhr30, 3.-): OX-
BOW-INCIDENT (W. Wellman, 1943) Filmsaal Stadelhofen

4./5.2. VSETH-FILMKOMIK (immer F1, 19Uhr30, 3.-): YOYO
von und mit Pierre Etaix

5.2. Zyklus Oekologie und Energiekrise: "Energiekrise +
Energiepolitik", mit Andreas Herczog, Franz Jäger u
a. 20Uhr Volkshaus 3.30Fr. (Veranstalter: Atom-
kraftgegner Zürich, SP Stadt Zürich, das Konzept,
POCH)

10.2. VSETH-STUMMFILM: Franz. Avantgarde II

11./12.2. VSETH-KOMIK: PLAYTIME (von+mit J. Tati)

12./14.2. ZUERCHER TRIBUNAL (siehe spezieller Hinweis
in dieser Nummer)

17.2. VSETH-STUMMFILM: DER GOLEM, WIE ER IN DIE WELT
KAM (Paul Wegener/Carl Boese) und DAS WACHSFIGU-
RENKABINETT (Paul Leni)

18./19.2. VSETH-KOMIK: SLEEPER (von und mit W. Allen)

24.2. Filmklub-WESTERN: Halt, nein zuerst noch 17.2.:
MY DARLING CLEMENTINE (John Ford) und dann am
24.: BROKEN ARROW (D. Daves)/HOME(?)

24.2. VSETH-STUMMFILM: SUNRISE (F.W. Murnau) im F1!

25.2. VSETH-STUMMFILM: TAGEBUCH EINER VERLORENEN (G.
W. Pabst) im F1 !

und am 24.
die neue
GARTE ZITTE!

5



POP! STOLIZEI!

ÄH: STEI! POLIZOP!

NEIN, ÖH.. STOP! POLIZ...

Weg isser...!

?



II. Gehorsamsübungen.

Impressum-----
 Matthias Bürcher, Freiestrasse
 29, 8032 Zürich, Tel. 252 01 32
 Moritz von Wyss, Plattenstrasse
 68, 8032 Zürich, Tel. 47 15 29
 Aboeinzahlungen an PC 80-2957,
 Bankverein Hottingen, Zürich,
 Vermerk "Garte-Zitig", Moritz
 von Wyss, Zch.". Abopreise (min-
 destens 10 Nummern) je Nummer:
 Kinder -.20, Erwachsene -.30,
 Post -.50, nahes Ausland -.80.
 Inserate auf Anfrage. Alle
 Rechte bei den Autoren,
 Auslieferung "szene 81" ARTE
 ZITIG, Freiestrasse 29, 8032
 Zürich durch Vorauszahlung
 von 6.- auf obiges Konto
 (Vermerk zusätzlich: "szene 81")



Die Rückseite:

Verwenden Sie im Winter stets gefütterte Couverts-
Unsere Briefkästen sind ungeheizt.

Die PTT

Liebe Redaktion
GARTE ZITIG,

Nun schmilzt der
Schnee vor meinem
Fenster. Ob das et-
was zu bedeuten
hat?

Ich wollte nur für
den schönen Geburts-
tagsgruss danken.

Und eine Frage. Was
wäre, wenn die
Schweiz nicht das
reichste Land der
Welt wäre? Ich stel-
le mir vor: in der
Schweiz wäre alles
so, wie es 1960 war.
Ich erinnere mich:
es ging uns damals
schon sehr gut. Wir
hatten alles... -
natürlich von allem
etwas weniger - aber
mehr als genug. Also
- was wäre, wenn es
wieder so wäre...
und würde das den
Jungen von 1981 ge-
nügen? Vielleicht
interessiert Euch
die Frage und Ihr

geht dem nach. Viel-
leicht sind es halt
nur Fragen eines
Mannes, der bereits
ein wenig Rheuma
hat und 35 ist.
Doch, doch: ich le-
se die GARTE ZITIG
gern. Sie ist gut
gemacht und kommt

nicht so grosspu-
rig daher. Oder
hat jetzt gross-
spurig 3 s?
Es bleibt mit ewig
kalten Füßen am
Schreibtisch siz-
zen:

Silvio Blatter

Und auf der Vorderse-
ite des Couverts steht:

Stadtrat Frick:
achtung - viele
Chaoten
sind getarnt als
Piloten



Huhu! 7

stehn?

ein verbotenes Plakat...

Zürcher Tribunal

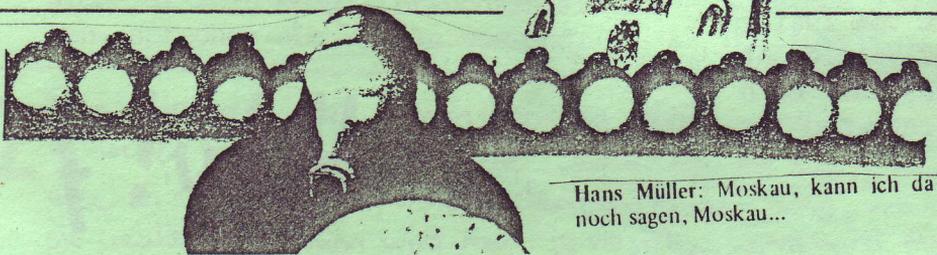
Öffentliche Dokumentation der Re-
pression im Zusammenhang mit den
Zürcher Unruhen
12.2.20h Volkshaus: Erlebnisse,
Berichte, Filmposters, Dis-
zeugenaussagen, Dis-
kussion Gewalt-
Gegengewalt

14.2.14h,
Volkshaus:
Berichte in
Bezug auf Re-
pression
durch Zensur,
Entlassungen,
Einschüch-
terungen,
"Müller"-CH-
Magazin, Gur-
kensalat und
Himbeersirup,
Diskussion:
Was bedeutet
die Bewegung
für dich? Was
tun gegen die
latenten, im-
mer wieder
ausbrechenden
faschistis-
chen Tenden-
zen? Hat die
Linke ver-
sagt?

Bewegung ist gesund
aber, wer gesund lebt
lebt gefährlich.

Am Abend
wird der Saal
der Bewegung
zu einem Fest
zur Verfügung
gestellt.

Verantwortlich: Postfach 178, 8000 Winterthur
Verein Pro AJZ PC 03-48750, 12/84



Hans Müller: Moskau, kann ich da nur
noch sagen, Moskau...